

## Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung: Modernisierung Anlagenbereich Silanplatte

### 1. Allgemeines und Hintergrund

Die Karl Bucher Verwaltungs GbR und die Chemische Fabrik Karl Bucher GmbH beabsichtigen eine grundlegende Modernisierung des Anlagenbereichs „Silanplatte“. Neben einer Erneuerung des Stahlbaus (Tragwerkskonstruktion) soll im Rahmen des Vorhabens die gesamte Anlagentechnik in mehreren Ausführungsabschnitten erneuert werden. Die Funktion der Anlage soll im Großen und Ganzen vergleichbar mit dem aktuellen Aufbau bleiben.

Der Betriebsbereich Silanplatte wurde im ältesten Bauabschnitt bereits in den 1970er Jahren errichtet und hat ein Alter von knapp 50 Jahren erreicht. Mit der hier vorgestellten Maßnahme wird einerseits den Alterserscheinungen Rechnung getragen als auch der Betrieb für die Aufgaben der Zukunft gerüstet. Die Maßnahme wirkt sich auf Arbeitsschutz, Brandschutz und Anlagensicherheit positiv aus.

### 2. Erneuerung des Stahlbaus

Der Betriebsbereich Silanplatte besteht aus einer offenen Stahlbau-Konstruktion (Bild 1) mit einer Höhe von ca. 20,7 m. Der Stahlbau soll komplett erneuert werden und durch eine neue Konstruktion ersetzt werden. Die Grundfläche bleibt unverändert. Ebenso die Kontur. Die Gebäudehöhe nimmt voraussichtlich um ca. 3,1 m auf etwa 23,8 m zu. Sie bleibt damit deutlich unter dem höchsten Gebäude auf dem Betriebsgelände (30,2 m) unmittelbar neben der Silanplatte.

In Folge der etwas höheren Konstruktion kann die Energieeffizienz der Prozesse gesteigert werden. Eine Einsparung in der Größenordnung von ca. 420.000 kWh Erdgas, was in etwa 25 Einfamilienhäusern entspricht, ist zu erwarten. Dies stellt einen erheblichen Beitrag zu Energie- und somit CO<sub>2</sub>-Einsparungen dar.

Der neue Stahlbau (Bild 3) fügt sich optisch gut in das Gesamtbild des Betriebs ein. Die neue Konstruktion ist sehr viel einheitlicher als die Bestandskonstruktion und wertet das Betriebsbild und somit die Landschaft optisch auf.

Die Errichtung des Stahlbaus ist in mehrere Bauabschnitte gegliedert geplant. Der Bestand wird rückgebaut. Die Abwicklung erfolgt in einem Bauantragsverfahren welches in ein Genehmigungsverfahren nach BImSchG integriert ist.



Bild 1: Betriebsbereich Silanplatte (blaue Markierung)



Bild 2: Betriebsansicht von Nordosten (Stand 2020)



Bild 3: Betriebsansicht von Nordosten nach Umsetzung der geplanten Maßnahme

### 3. Modernisierung der Anlagentechnik

Die Anlagentechnik im Betriebsbereich Silanplatte soll in mehreren Ausführungsabschnitten grundlegend erneuert werden. Die Anlagen bestehen primär aus Druckbehältern welche zu Zwecken der Destillation zur Trennung/Reinigung von Stoffgemischen, Ausführen von chemischen Umsetzungen (Reaktionen), Filtern, Rührbehältern für einfachere Aufgaben wie Ausrühren und Vorlagebehältern zur Zwischenlagerung bzw. Auffangen von Kondensaten und Zwischenstufen dienen. Die Behälter sind zumeist beheizbar und/oder kühlbar.

Die Anzahl der Behälter soll im Rahmen der Maßnahme um ca. 35% reduziert werden. Das Gesamtvolumen der Behälter wird in der Größenordnung von 10-15% reduziert. Das größte Einzel-Behältervolumen von aktuell 25.000 L reduziert sich ebenfalls. Die Einsatzmöglichkeiten einer chemischen Produktionsanlage werden daneben von den Parametern Temperaturbereich und Druck geprägt. Der Temperaturbereich sowie die Druckabsicherung der Anlagenteile verbleibt in der selben Größenordnung. Die Versorgung mit Wärme erfolgt mit den selben Wärmeerzeugern und -medien wie bisher.

Die Anlagenstruktur bleibt nach der Erneuerung mit der Aktuellen vergleichbar. Die Funktion und Leistung der Anlage soll im Wesentlichen erhalten bleiben.

### 4. Auswirkungen des Vorhabens

Die Auswirkungen des Vorhabens auf verschiedene Schutzgüter werden im Zuge des BImSchG-Genehmigungsverfahrens detailliert geprüft. Das BImSchG hat den Zweck die Umwelt und Menschen, Kultur- und Sachgüter zu schützen. Einige allgemeine Aussagen zu Auswirkungen des Vorhabens können auf Basis des aktuellen Planstands bereits gemacht werden. Insbesondere da mit dem Vorhaben lediglich

eine Modernisierung der Anlagen verbunden ist. Eine Änderung von Verfahren oder neue Verfahren sowie eine erhöhte Kapazität des Gesamtbetriebs sind nicht Teil der Maßnahme.

4.1. Verändert sich durch das Vorhaben der angemessene Abstand („Störfallradius“) der Anlage?

Nein, es ist keine Veränderung des Störfallradius geplant. Dies ist als Teil des Genehmigungsverfahrens zu darzulegen.

4.2. Gibt es Veränderungen beim Lärm?

Da die erneuerte Maßnahme in etwa die selbe Anzahl an Motoren und Pumpen einsetzt wie die Bestandsanlage, ist in Folge der deutlich neueren Bauweise der Aggregate aus Erfahrung eher mit einer Lärmreduktion zu rechnen.

4.3. Ist mit der Maßnahme eine Gefahrenerhöhung der vom Betrieb ausgehenden Gefahren zu erwarten?

Da sich die die Verfahren nicht ändern und zukünftig modernste Anlagen zum Einsatz kommen ist an sich eher eine tendenzielle Erhöhung der Anlagensicherheit zu erwarten. Die Anlagensicherheit ist ebenfalls einer der zentralen Punkte des Genehmigungsverfahrens und wird dort detailliert geprüft.

4.4. Sind negative Auswirkungen auf die Umwelt zu erwarten?

Unser Betrieb ist in die Natur des Günztals eingebettet. Der Altlauf der Günz zieht sich quer durch unsere Produktionsanlagen. Wir sehen unseren Betrieb als Paradebeispiel dafür, dass Industrie und Natur Seite an Seite existieren können und möchten dieses hohe Gut erhalten. Da die Anlage lediglich erneuert wird und sich weder Grundfläche noch Standort ändert und der Standort im Betriebskern liegt, ist mit keinen negativen Auswirkungen für die Natur zu rechnen. Es werden keine neuen Flächen versiegelt oder naturbelassene Flächen und somit der Lebensraum von Tieren im Rahmen der Maßnahme verändert.

4.5. Ver- und Entsorgung

Sowohl die Versorgung als auch Entsorgung finden in unverändertem Umfang auf den selben Wegen wie bisher statt. Hier sind keine Veränderungen zu erwarten.

## 5. Abschließendes

Es ist uns ein Anliegen mit unseren Nachbarn und Mitbürgern in einem offenen Dialog zu leben. Daher stehen wir bei etwaigen Fragen unseren Mitbürgern gerne zur Verfügung.

Idealerweise nehmen Sie über Email [info.bucher@cfkb.de](mailto:info.bucher@cfkb.de) Kontakt mit uns auf.

Mit freundlichen Grüßen,



Stefan Bucher

Geschäftsführer